

Berufsunfähigkeitsversicherung

Warum eine gute Idee nichts bringt

07.10.2013, 06:30 Uhr exklusiv:

Immer mehr Deutsche können nicht mehr bis zur Rente arbeiten. Ihnen droht die Armutsfalle. Das will die Regierung ändern – durch besseren Schutz gegen Berufsunfähigkeit. Ein neues Gesetz geht jedoch am Bedarf vorbei.

Düsseldorf: Ab 2014 können die Versicherer eine neue Erwerbsminderungs- und Berufsunfähigkeitsrente anbieten. Das ist im neuen Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz vorgesehen. So will die Regierung Berufstätige besser schützen, und zwar bis an ihr Lebensende. Und damit das auch klappt, sollen die neuen Versicherungen großzügig gefördert werden.

Die Idee ist gut. Denn immer mehr Deutsche werden krank und können ihren Beruf nicht mehr ausüben. Das zeigen regelmäßig Statistiken in der Sozial- und Krankenversicherung. Viele Deutsche sind gegen das Risiko, nicht mehr arbeiten zu können, allerdings sehr schlecht abgesichert. Sie könnten in die Armutsfalle geraten. Das gilt insbesondere für Menschen, die jünger als 50 Jahre sind.

Dennoch dürfte das neue Produkt für viele, die es brauchen, unerschwinglich sein. Denn die Regierung hat die Anforderungen hochgeschraubt. Mehr Qualität und mehr Leistung haben jedoch ihren Preis in der Versicherungsbranche. Interessenten müssten wohl viel mehr bezahlen als bislang, sagen Experten aufgrund von Modellrechnungen.

„Die Beiträge für die neuartigen Tarife werden insbesondere bei Berufsunfähigkeitsversicherungen rund doppelt so hoch ausfallen wie für ein Produkt mit einer Leistung bis zum Alter von 67 Jahren“, stellt MLP in einer Studie fest. Je nach Risiko der Berufsgruppe, Eintrittsalter oder spezieller Tarifoption könnten sie auch auf das Dreifache steigen.

Der Preis ist jedoch entscheidend für den Erfolg einer Versicherung am Markt. Darauf schauen die Kunden am Ende. Darauf achten die Vermittler, von denen die neuen Produkte verkauft werden müssen. Ist er zu hoch, winken sie ab. Erst recht, wenn es günstigere Alternativen gibt. Und das ist ja im Fall von Versicherungen gegen Berufsunfähigkeit der Fall.

Ob die Regierung so ihr Ziel erreicht, mehr Menschen gegen das Risiko von Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit zu schützen? Die Experten von MLP und des Analysehauses Franke und Bornberg bezweifeln das. Der Grund: Die Politik hat offenbar vernachlässigt, was es bedeutet, wenn eine Versicherung nicht nur bis 67 zahlen muss, sondern bis zum Tod. So hoch kann der Staat gar nicht fördern, um den Preisanstieg auszugleichen.